



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht „Wintervögel an der Küste“ 2022

Zeit: 19.02. - 24.02. 2022

Unterkunft: Hotel Hinrichsen, Husum
Landhaus Ostseeblick, Kronsgaard

Teilnehmerzahl: 11

Reiseleiter: Stefan Lilje

Höhepunkte:

- Watt und Salzwiesen mit tausenden Gänsen und hunderten Limikolen sowie Raufußbussard, Berghänfling, Schneeammer, Ohrenlerche und Strandpieper
- Hunderte Zwergschwäne zusammen mit einigen Sing- und Höckerschwänen sowie Blässgänsen fressend in der landschaftlich wunderschönen Eider-Treene-Sorge-Niederung
- Samt-, Trauer-, Eider- und Eisenten sowie Ohrentaucher auf der Ostsee bestens zu beobachten und dazu auch noch Basstölpel und Sterntaucher!

1. Tag: Wattenküste bei Husum

Nach Treffen im Hotel, Vorstellungsrunde, Programmvorstellung und dem Verzehr einer leckeren Suppe geht es auf eine erste Exkursion. In der Nacht tobte noch schwerster Sturm – zum Glück hat sich das Wetter etwas gebessert- aber es ist immer noch windig mit Schauern. Trotzdem gelingen schöne Beobachtungen!

Den ersten Stopp machen wir bei Lundenbergsand. Wir erklimmen den Deich und beobachten auf der Wattenseite. Mittelsäger schwimmen auf der See, ein Seehund schaut aus dem Wasser, zwei Ringelgänse fliegen vorüber!

Im Speicherbecken auf der Binnenseite sind viele Tauchenten in ihrem schicken Prachtkleid zu bewundern: viele Schell-, einige Reiherenten und Zwergsäger. Besonders spannend: Ein männlicher Hybrid aus Zwergsäger und Schellente! Sein Stamm-Winterquartier - er ist seit Jahren hier im Winter zu beobachten. Es scheint, dass er mit einer Schellentendame liiert ist.

Auf der Fahrt zum nächsten Exkursionsziel kommen wir an einem Acker voller Vögel vorbei: Kiebitze und Goldregenpfeifer suchen hier Nahrung!

Am NSG Westerspätlinge sind die Grünlandflächen der weiteren Umgebung voller tausender Weißwangengänse. Sie fliegen in großen Scharen auf – wenig später fliegt ein Seeadler direkt über unsere Autos ...

Im Watt vor uns ist eine kleine Sandbank bei auflaufend Wasser noch trocken – dicht an dicht sitzen auf ihr viele Limikolen: viele Austernfischer, einige Alpenstrandläufer, wenige Rotschenkel und zwei Steinwälzer.

2. Tag: Dock- und Porrenkoog, Eidermündung, Multimar Wattforum und Eider-Treene-Sorge-Niederung

Einige Frühaufsteher beobachten schon vor dem Frühstück im Vorland des Dock- und Porrenkoogs bei Husum – und werden für den Verzicht auf den letzten Morgenschlaf belohnt! Bei schönem Morgenlicht – die Sonne zeigt sich sogar kurz – können wir viele von ihren Schlafplätzen im Watt aufbrechende Weißwangengänse auffliegen sehen, diverse Limikolen im Watt beobachten und auch Strandpieper sowie am zweiten Beobachtungspunkt sogar Ohrenlerchen beobachten.

Leider ist für heute für den Rest des Tages starker Wind und viel Regen angesagt – daher ändern wir das Programm und werden heute soweit es geht an der Eidermündung beobachten und zeitweise die Ausstellungen im Multimar Wattforum anschauen.

Wir beginnen mit Beobachtungen am Turm im Katinger Watt. Schon auf dem Weg dorthin ist es mit Regen und Wind ungemütlich, zum Glück bietet der Turm etwas Schutz, so dass wir u.a. Löffel-, Spieß-, Pfeifenten und Goldregenpfeifer beobachten können. Auf dem Rückweg fliegt auch noch eine Bekassine vorbei – das Wetter wird aber so grauselig, dass wir uns entschließen, direkt ins Multimar Wattforum zu wechseln. Diese trockene und windstille Alternative erweist sich mit ihren Ausstellungen und Aquarien als sehr interessant!

Zum Glück wird das Wetter am frühen Nachmittag ein wenig besser - wir besuchen zunächst den Schlosspark Tönning, wo sich ein Waldohreulenschlafplatz etabliert hat – gut geschützt direkt neben der Nationalparkverwaltung und Polizei. Die ca. 15 Waldohreulen sind wunderbar zu sehen, wie sie verschlafen in einer Eibe bzw. einem Ilex sitzen. Immer wieder mal mit den Augen blinzeln, sich aber kaum von uns Beobachtern stören lassen. Schließlich laufen hier auch regelmäßig Spaziergänger, oft mit Hunden, vorbei.

Von Tönning aus fahren wir Richtung Bergenhusen in die Eider-Treene-Sorge-Niederung, wo bereits einige Störche zu ihren Nestern zurückgekehrt sind. Nach spannenden Erläuterungen zur Landschaftsgeschichte und zu der Frage, warum gerade in der Eider-Treene-Sorge-Niederung so viele Zwergschwäne rasten (zum Glück im regen- und windgeschützten im Michael-Otto-Institut) führte uns Julia Jacobsen, Mitarbeiterin der Integrierten Naturschutz-Station, zu den Fraßplätzen der Schwäne. Nicht weit von Bergenhusen sitzt ein gemischter Schwarm von Sing- und Zwergschwänen, so dass man wunderbar die Unterschiede zwischen den Arten studieren kann – vor dem starken Wind geschützt können wir aus den Autos heraus diese wunderschönen Vögel gut betrachten! Da auch noch stärkerer Regen aufkommt, entscheiden wir auf die Beobachtung des Schlafplatzeinflugs zu verzichten – es wäre doch allzu ungemütlich geworden! Zumal bei den herrschenden extrem hohen Wasserständen ohnehin nicht ganz klar ist, wo die Schwäne schlafen werden.

3. Tag: Naturschutzköge nördlich von Husum

Vormittags besuchen wir den Beltringhader Koog und beobachten an mehreren Stellen. Bei unserem ersten Stopp an der Arlau-Schleuse werden wir in unserem Tatendrang allerdings gestoppt ... - ein kräftiger Schauer mit heftigen Böen treibt uns zurück in die Autos. Zum Glück gibt es eine Regenpause am nächsten Stopp, so dass wir am Lüttmoordamm schöne Beobachtungen machen – es gibt u.a. Brachvögel, verschiedene Enten und anderes zu sehen. Als der nächste Schauer einsetzt, beobachten wir weiter am Damm vom Auto aus und bekommen u.a. fünf Zwergsäger nah zu sehen! Im Safari-Feeling gibt es dann auch Rotschenkel und weiterer Brachvögel zu sehen. Die Weite der Landschaft ist überwältigend.

In der Nähe des Sönke-Nissen-Koog-Siel liegt viel Getreibsel am Deichfuß - gute Nahrungsbedingungen für Strandpieper und Berghänflinge, die wir kurz sehen, und auch für Schneeammern, von denen wir sicher gut einhundert wenn auch etwas entfernt entdecken. Auch einige Steinwälzer und Sandregenpfeifer sind hier auf Nahrungssuche.

Leider finden wir auch eine tote Trottellumme – von vielen Stellen an der Küste werden an diesen Tagen nach den starken Stürmen tote Vögel – auch Papageitaucher und sogar Krabbentaucher – gemeldet.

Nach dem Mittagessen in Dagebüll – inzwischen hatte sich das Wetter gebessert und die Sonne kam durch – entdecken wir dort einige Möwen. Eine davon bestimmen wir als junge Zwergmöwe, was sich bei der Nachbestimmung anhand von Fotos als falsch erwies – es handelt sich um eine junge Dreizehenmöwe. Der schwarze Halsring ist das entscheidende Unterscheidungsmerkmal!

Beim nächsten Stopp waren viele Vögel zu sehen – besonders schön waren zum einen die Ohrenlerchen, die erstaunlicherweise binnendeichs auf einem Acker Nahrung suchten sowie der Raufußbussard, der vorbeiflog, sich dann aber auch auf einen Busch setzte und länger beobachtet werden konnte.

Im Hauke-Haien-Koog gab es im Superlicht wunderschön Spießenten zu sehen – der leicht orange Bauch der Männchen leuchtet richtig zu uns herüber!

Schließlich holten wir unseren Spaziergang zur Beobachtungshütte an der Arlauschleuse nach, den wir morgens hatten abbrechen müssen. Reisige Alpenstrandläuferwolken in der Fern beeindruckten, vor uns waren auch Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer und Pfuhlschnepfen und darunter sogar noch ein Kampfläufer im Watt rastend zu sehen! Der prallvolle Beobachtungstag wurde noch abgerundet, als ein Merlin auf der Rückfahrt über unsere Autos hinwegschuß – wie so oft beim Merlin nur eine Beobachtung für wenige Augenblicke.

4. Tag: An der Schlei

Heute steht der Wechsel von der Nord- an die Ostsee an. Wir fahren zunächst an die Schlei, den weit ins Land ragenden Meeresarm der Ostsee. Bei Missunde gibt es eine Engstelle der Schlei und eine schöne, waldbestandene Halbinsel. Eine gute Möglichkeit, sowohl Wasser- als auch Waldvögel zu beobachten. Gleich zu Beginn unseres Spazierganges können wir einige Gänse- und Zwergsäger sowie diverse Möwen und andere Wasservögel sehen. Im Wald lassen sich sogar beide Baumläuferarten hören, die Rufe und Gesänge von Sumpf- und Tannenmeisen, Kleibern und weiteren Singvögeln lassen Frühlingsstimmung aufkommen. Größere Erlenzeisigswärme sind im Wald unterwegs.

Auf der Fahrt nach Kappeln entdecken wir auf einem Acker nochmals eine gemischte Schwanengruppe mit Zwerg- und Singschwänen!

Nach dem Mittagessen in Kappeln geht es dann zur Schleimündung bei Maasholm . Mittelsäger und Schellenten schwimmen auf dem Wasser, einige Eiderenten sind zu sehen. Auf einem etwas überschwemmten Acker nahe der Ostsee sitzen viele Sandregenpfeifer und lassen sich gut beobachten.

Der Blick auf die Ostsee von Strand aus erweist sich dann als sehr lohnend: Eine Samtente zeigt sich neben den Eiderenten, weit draußen über der Ostsee jagen sogar zwei Basstölpel!

Dann Ankunft im nahe des Ostseestrandes gelegenen Hotels in Kronsgaard-Pottloch.

5. Tag:Geltinger Birk

Wieder wird morgens beim Spaziergang zum Strand die Frühaufstehergruppe belohnt: vor uns auf der Ostsee sind insgesamt etwa zehn Ohrentaucher zu entdecken, auch Trauerenten sind zu sehen. Ein „schwarzer Strich“ auf der Ostsee erweist sich bei genauerem Hinsehen als großer Übernachtungsschwarm von Weißwangengänsen, die auch bald zu ihren Fraßplätzen abfliegen!

Nach dem Frühstück starten wir zur Halbinsel Geltinger Birk an der Flensburger Förde bzw. an der Ostsee.

Es ist wieder recht windig – aber kein Regen! Trotzdem können wir die bunte Vogelvielfalt bei der Mühle Charlotte genießen, wenn wir Windschatten von Häusern oder Büschen suchen. Landschaftlich ist die Birk mit ihren naturnahen Stränden, Wiesen, Gewässern und Wäldern ohnehin einer der schönsten Orte an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste.

Wir beobachten u.a. an den Binnengewässern in der Nähe der Mühle Charlotte u.a. Kormorane an ihren Nestern im schönsten Prachtkleid, auch Zwergsäger, Austernfischer, Pfeifenten u.a. sind zu sehen. In der Bucht der Flensburger Förde und auf den Strandwällen entdecken wir Kiebitze, Sandregenpfeifer und Schellenten. Später haben wir gute Einblicke auf die offene Förde. Hier gibt es viel zu sehen – Meeresentenvielfalt mit Eider-, Trauer und Samtenten, einzelnen Ohrentauchern und auch einem Sterntaucher, der allerdings schwer zu finden ist, da er weiter draußen immer wieder länger abtaucht.

Uns erfreuen auch die blühenden Stängellosen Schlüsselblumen, die vielerorts in Gärten anzutreffen sind, hier aber eines der wenigen echten Wildvorkommen in Deutschland haben! Später entdecken wir auf den Binnengewässern an der Brücke auch Bergenten, die sich wohl wegen des starken Windes heute lieber hier und nicht auf der Förde aufhalten. Daneben sind auch Reiher- und Tafelenten sowie Bläss- Kanada- und Graugänse zu sehen.

Bei unserem nachmittäglichen Spaziergang am Strand bei Falshöft gelingen nochmals schöne Beobachtungen von Meeresenten und Tauchern– wenn auch ihre Beobachtung im starken Wellengang und durch ihre oftmaligen Tauchgänge nicht ganz einfach ist ... Dies gilt besonders für die Eisenten, die sich weiter draußen aufhalten! Schließlich werden aber diese besonders schön gefärbten Enten von fast allen gesehen! Sehr gut lassen sich hingegen Trauer- und Samtenten betrachten, die sehr nah im besten Licht vor uns auftauchen. Auch Ohrentaucher und sogar Rothalstaucher sind auf der Ostsee unterwegs, einer der Rothalstaucher sogar schon im Prachtkleid. Sehr gut zu sehen sind auch die beiden Seehunde, die auf einem Stein nah am Strand Rast machen.

Auf der Rückfahrt sehen wir nochmals einige Singschwäne und auch drei überfliegende Kraniche.

6. Tag: Habernisser Moor

Bei unserem abschließenden Spaziergang im Habernisser Moor – ein Niedermoor mit Bohlenstegen nahe der Flensburger Förde – machen wir noch einige Entdeckungen, u.a. zeigen sich auf der Förde Gänsesäger sehr schön und einige Singvögel singen. Danach heißt es Abschied von der netten Gruppe und den beeindruckenden Küstenlandschaften Schleswig-Holsteins zu nehmen.

Artenliste

Vögel (111 Arten)

Höckerschwan
Singschwan
Zwergschwan
Blässgans
Graugans
Kanadagans
Weißwangengans
Ringelgans
Nilgans
Brandgans
Stockente
Schnatterente
Spießente
Löffelente
Pfeifente
Krickente
Tafelente
Reiherente
Bergente
Eiderente
Eisente
Trauerente
Samtente
Schellente
Gänsesäger
Mittelsäger
Zwergsäger
Hybrid Zwergsäger x
Schellente
Fasan
Zwergtaucher
Haubentaucher
Rothalstaucher
Ohrentaucher
Sterntaucher
Kormoran
Basstölpel
Silberreiher
Graureiher
Weißstorch

Seeadler
Kornweihe
Rohrweihe
Mäusebussard
Raufußbussard
Sperber
Turmfalke
Merlin
Blässhuhn
Teichhuhn
Kranich
Austernfischer
Goldregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Kiebitz
Alpenstrandläufer
Steinwälzer
Rotschenkel
Pfuhschnepfe
Großer Brachvogel
Bekassine
Kampfläufer
Lachmöwe
Dreizehenmöwe
Zwergmöwe
Sturmmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Waldohreule
Straßentaube
Ringeltaube
Türkentaube
Hohltaube
Buntspecht
Feldlerche
Ohrenlerche
Wiesenpieper
Strandpieper
Bachstelze
Misteldrossel

Wacholderdrossel
Amsel
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Kohlmeise
Tannenmeise
Blaumeise
Sumpfmeise
Bartmeise
Kleiber
Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer
Eichelhäher
Elster
Dohle
Saatkrähe
Nebelkrähe
Rabenkrähe
Nebel- x Rabenkrähe
Kolkrabe
Star
Haussperling
Feldsperling
Buchfink
Stieglitz
Grünfink
Berghänfling
Erlenzeisig
Gimpel
Schneeammer
Rohrhammer
Grauammer

Andere Tiere

Feldhase
Kaninchen
Reh
Seehund